

# Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

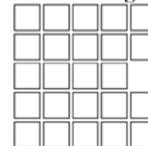
24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2016

47

Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 30.09.2015

Datum: 25. August 2015

Amtsleitung

Datum: 29. Juli 2015

---

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

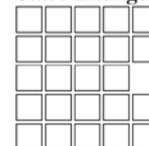
Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Allgemeine Angaben <sup>1</sup>	
<b>Verantwortlich</b>	Anke Steinert-Neuwirth
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Kulturamt mit seinen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festivals und Programme</li> <li>- Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung</li> <li>- Frankenhof und Verwaltung</li> <li>- Sing- und Musikschule</li> <li>- Jugendkunstschule</li> </ul> <p>gestaltet mit Veranstaltungsformaten und Angeboten unterschiedlichster Art wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft im Sinne einer lebendigen, partizipativ und integrativ ausgerichteten Stadtkultur.</p>
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Artikel 3 Bayerische Verfassung (Bayern ist ein Kulturstaat, die örtliche <i>Kulturpflege</i> gehört zum eigenständigen Verfassungsauftrag der Gemeinden) – Kulturarbeit als kommunale Gemeinschaftsaufgabe – Kommune hat <i>Gestaltungsauftrag</i>
<b>Zielgruppe</b>	Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen, sozialer Gruppen und Nationalitäten
<b>Ziele / Aufgaben</b>	<p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planung und Durchführung von qualitativ hochwertigen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten</li> <li>▪ Bürgernahe Vermittlung von Kunst und Kultur</li> <li>▪ Inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Veränderungsprozesse</li> <li>▪ Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nicht-städtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum)</li> <li>▪ Bereitstellung eines Raumangebots für breitenkulturelle Aktivitäten und ein gastronomisches Angebot, soweit die Aufnahme von Flüchtlingen dies ermöglicht.</li> <li>▪ Aktive Erschließung weiterer bisher noch nicht erreichter Zielgruppen</li> <li>▪ Besondere Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Teilhabe, Kinder- und Familienfreundlichkeit, Integration, kulturelle Bildung, demographischer Wandel</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung</li> <li>▪ Förderung des gesellschaftlichen Diskurses</li> <li>▪ Förderung der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen durch niederschwellige Kulturveranstaltungen</li> <li>▪ Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements</li> </ul>

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

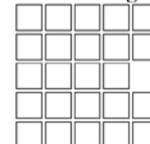
Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene</li> <li>▪ Förderung von Stadtidentität und Stadtimage, erkennbare Positionierung des Kulturangebots innerhalb des Städtegroßraums und der Metropolregion</li> <li>▪ Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren</li> </ul>
--	--

Produktgruppen	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	2509 - Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung 2522 - Kulturprogramme 25232 - Bildende Kunst/Kunstpalais 2732 - Jugendkunstschule 2631 - Sing- und Musikschule 3662 - Einrichtungen der Jugendarbeit 5732 - Wirtschaftsbetrieb Frankenhof
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	

Finanzdaten	2015 Ansatz (€)	2016 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
<b>Summe Erträge (Sachmittel)</b>	1.575.200	1.594.400	
<b>Summe Aufwendungen (Sachmittel)</b>	1.472.000	1.491.200	
<b>Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)</b>	+ 103.200	+ 103.200	
	+ 103.200	+ 103.200	
<b>Personalaufwand</b>		3.765.000	
<b>Budgetrücklage</b>			
<b>Stand 30.06.2015<sup>5</sup></b>	11.653,06		
<b>Investitionen</b>			
<b>0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit</b>	21.000	20.000 Kleininvestitionen	

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

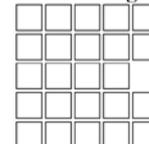
Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>Personal<sup>6</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2015</b>	42,5	3	39,5
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	23	3	20
- <b>Teilzeitkräften</b>	19,5		19,5
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,70		0,70
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
• - Stundenkontingente	329		329
• - Saisonkräfte			
• - Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze (Volontariate Abt. 472 und Jugendkunstschule) Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1	1	
<b>Personalentwicklung<sup>7</sup></b>			
• - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2015 (Stand 30.06.2015) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>8</sup> Fortbildungen <sup>9</sup> teilgenommen haben:		<i>Interne Statistiken werden nicht geführt</i>	
• - tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2015 (Stand 30.06.2015):	5.100,--		

## Stellenplan 2016<sup>10</sup>

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenumfang  
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

**Stellenwert**

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

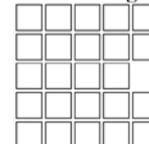
Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## ohne Begründungstext)

Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt	Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau (Vol 10 Std.)	EG 09
	Sachbearbeitung Kulturveranstaltungen (Vol 0,5)	EG 09
	Musikschullehrkraft (12 U-Std)	EG 09
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>vorgesehen</b>		

## Arbeitsprogramm 2016

- auf Basis des IST-Personalstandes 2015<sup>11</sup>

### Entwicklung

Nach der Ämterumstrukturierung zum 1.9.2014, verbunden mit der organisatorischen Neuordnung des Kulturamts, konnten 2015 neue Zusammenarbeitsformen und Projekte zwischen den fünf Abteilungen sowohl auf der inhaltlichen Ebene als auch auf der Verwaltungsebene entwickelt und optimiert werden. Diesen Prozess gilt es 2016 gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzuführen.

### Personalsituation nach der Neuorganisation

Die 2014 stellenplanneutral umgesetzte Neuorganisation des Kulturamtes führte zu einer faktischen Verschlechterung der Personalsituation der Abteilung 471/Festival und Programme und dementsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung, da zur Schaffung der Amtsleiterstelle die Planstelle der Leitung des Kulturprojektbüros herangezogen wurde, ohne Kompensation für die Abteilung.

### Herausforderungen

Die ab 2017 geplante Sanierung des Frankenhof sowie die Umwidmung von Teilen des Frankenhof in seiner Nutzung für die Aufnahme unbegleiteter minderjährige Flüchtlinge ab Juli 2015 voraussichtlich bis zu Beginn der Sanierungsarbeiten stellt das Kulturamt 2016 in mehrfacher Hinsicht vor besondere Herausforderungen und neue Koordinierungsaufgaben (siehe Kapitel „Ämter- und abteilungsübergreifende Aufgaben“)



## Ämter- und abteilungsübergreifende Aufgaben des Kulturamtes

### 1. Vorbereitung Sanierung Frankenhof

Nach Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses Sanierung Frankenhof ist zum aktuellen Stand der Planungen lt. Auskunft von Ref. VI der Beginn der Sanierung für Frühjahr/Mitte 2017 vorgesehen. Bei dieser Zeitplanung ist davon auszugehen, dass voraussichtlich zum 31.12.2016 der Betrieb im Frankenhof enden wird. Folgende Aufgaben sind damit in 2016 verbunden:

- Überarbeitung der Raumzuordnungen/Funktionszusammenhänge im Siegerentwurf, Konkretisierung der Nutzeranforderungen – der Prozess erfolgt gemeinsam mit den Nutzern, Ref IV und dem ausführenden Architekturbüro als Grundlage für die weiteren Planungsphase (betrifft als Nutzer das Kulturamt mit den Abteilungen Frankenhof und Verwaltung, Sing- und Musikschule und Jugendkunstschule; Amt für Soziokultur, VHS, Deutsch-französisches Institut sowie Netz für Kinder).
- Erschließung von Ausweichräumen für diejenigen Gruppen und Vereine, die sich derzeit regelmäßig im Frankenhof treffen. Dieser Prozess erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Soziokultur.
- Erschließung (evtl. auch schon Anmietung) von Ausweichräumen für die Jugendkunstschule. Ziel: nahtlose Fortsetzung des Kursprogramms nach Auszug aus dem Frankenhof an einem zentralen Ort sowie dezentrale Angebote in den Stadtteilen.
- Abstimmungsprozess Kulturamt – Personalamt im Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten derjenigen Mitarbeiter/innen während der Sanierungsphase, deren Arbeitsplatz und Aufgabenbereich unmittelbar fachlich/inhaltlich wie räumlich an den Frankenhof gekoppelt ist.

### 2. Kunstkommission Erlangen

Die seit 2013 bestehende Kunstkommission Erlangen hat sich in Bezug auf Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau als ein konstruktiv arbeitendes Gremium etabliert. Die Kunstkommission diskutiert die aktuellen sowie die zukünftigen Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum, erstellt vorrangig Gutachten für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, gibt Empfehlungen für den Stadtrat und koordiniert Wettbewerbe. Über Standort und Höhe der einzusetzenden Mittel für Kunst am Bau – ob 1% oder 2% der Baukosten – und an welchen Bauwerken Kunst am Bau realisiert wird, spricht die Kunstkommission ebenfalls Empfehlungen für den Stadtrat aus. Des Weiteren wird die Analyse von Plätzen und Kunstwerken im Stadtgebiet sowie die Diskussion um dem Umgang und Verbleib mit „vergangener“ Kunst ein weiterer Diskussionsschwerpunkt sein (Stichwort: „Schunckscher Garten“).

Die Arbeit der Kunstkommission Erlangen entwickelt sich als zunehmend arbeitsintensiv. Weitere Aktivitäten und Projekte für Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau aus Ref IV werden sich im Laufe des Jahres 2015/2016 aus der Arbeit der Kunstkommission ergeben, bzw. werden von Ref VI an Amt 47 herangetragen. Die Geschäftsführung der Kunstkommission und Koordination der Projekte obliegt der Amtsleitung 47, die Bearbeitung der Projekte erfolgt in der Abteilung 472/Bildende Kunst, Kunstpalais u. Städt. Sammlung. 2016 soll die Umsetzung von Kunst am Bau am neuen Jugendtreff Bruck sowie an der Adalbert-Stifter-Grundschule erfolgen. Ebenso ist Kunst am Bau für den Neubau Städtischer Bauhof (EB 77) in Planung.

Umsetzungsvorbehalt aufgrund Personalsituation:



Die fachliche Expertise sowie Zuständigkeit für die Koordinierung solcher Projekte liegt lt. der Organisationsabteilung beim Kulturamt. Die neu hinzugekommen Aufgabe der fachlichen Betreuung von Kunst am Bau ist ab 2016 mit dem vorhandenen Personal in der Abt. 472 nicht mehr vollumfänglich möglich. Bereits 2015 wurden aus Budgetmitteln von Amt 47 die zusätzlich benötigten Stunden eigens finanziert, um laufende Projekte nicht zu gefährden.

Zum Stellenplan 2016 wurde daher das dringend benötigte Personalvolumen in Höhe von 10 Wochenstunden beantragt.

### 3. Erlanger Kulturdialoge

Die „Erlanger Kulturdialoge“ als Instrument zur Förderung des öffentlichen kulturpolitischen Diskurses über aktuelle Kulturthemen in der Stadt wurden 2003 ins Leben gerufen, zu einer Zeit, als in Erlangen das Thema „Beteiligungsverfahren“ in Dialogform noch in den Anfängen steckte. Seither wurden zahlreiche „Erlanger Kulturdialoge“ zu verschiedensten Themen durchgeführt. Zeitgleich entwickelten sich jedoch weitere Formen von Beteiligung im Dialogverfahren wie z.B. Bildungskonferenz, Integrationskonferenz, Inklusionskonferenz und Altstadtdialog. Diese haben vielfältige Schnittmengen im Hinblick auf die jeweiligen Zielgruppen. Der Bereich „Kultur“ – jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet – ist stets integraler Bestandteil in den Diskussionen bei diesen Formaten. Die Fortführung des Konzeptes „Erlanger Kulturdialoge“ gilt es daher 2016 ämterübergreifend grundsätzlich zu überdenken. Erschwerend kommt hinzu, dass nach der organisatorischen Neuordnung des Kulturamtes keine Personalressourcen in 2016 bei der durchführenden Abteilung 471/Festival und Programme hierfür zur Verfügung stehen. In Absprache mit dem Bürgermeister- und Presseamt ist vorgesehen, die Integrationskonferenz am 29. Januar 2016 inhaltlich wie organisatorisch mit dem Format der Erlanger Kulturdialoge zu verbinden und gemeinsam ämterübergreifend vorzubereiten. Das Thema der Integrationskonferenz lautet „Meine – deine – unsere Kultur. Perspektiven für das Kulturleben in Erlangen“.

### 4. KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER als kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung versteht sich als Querschnittsaufgabe innerhalb der Abteilungen des Kulturamtes sowie ämterübergreifend innerhalb des Referats für Bildung, Kultur und Jugend. Personell ist der KS:ER der Abteilung Festivals und Programme zugeordnet. 2016 wird im Rahmen des KS:ER-Praxistags der dritte KS:ER-Innovationspreis – gestiftet von der Sparkasse Erlangen – verliehen (*siehe hierzu auch Kapitel der Abt. 471/Festivals und Programme*)

### 5. Veranstaltungsreihe 2016 zum Thema „Gewebe. Textile Projekte“ „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“.

Im Zeitraum März bis Juni 2016 findet die nächste bayernweite Veranstaltungsreihe des Netzwerks STADTKULTUR zum Thema „Gewebe: Textile Projekte“ statt. Die Ämter innerhalb Ref IV werden sich mit Programmbeiträgen beteiligen. Die Koordinierung der Erlanger Programmbeiträge liegt beim Kulturamt. Für dieses Projekt werden vom koordinierenden Veranstalter „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“ keine Mittel zur Verfügung gestellt, die Finanzierung erfolgt aus den Budgets der beteiligten Ämter. Die bayernweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“ organisiert und finanziert.

### 6. Kulturamt in Gremien

- Die Stadt Erlangen, vertreten durch das Kulturamt, ist Mitglied bei „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“



- Das Kulturamt vertritt die Kulturdienststellen mit einem Sitz im „Forum Kultur der EMN“.
- Die Amtsleitung des Kulturamts ist Mitglied der Planungsgruppe, bestehend aus kreisfreien Städten der Europäischen Metropolregion (EMN), für eine anvisierte Kulturhauptstadtbewerbung 2025), „Nürnberg mit der Metropolregion“.
- Das Kulturamt vertritt die Stadt in der „Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach“.

## Abteilung 471/ Festivals und Programme

### 1. 17. Internationaler Comic-Salon Erlangen – 26. bis 29. Mai 2016

Der Internationale Comic-Salon Erlangen ist das wichtigste Festival für grafische Literatur und Comic-Kunst im deutschsprachigen Raum. Aufgrund seiner Alleinstellung als Leitveranstaltung des Mediums und seines aktuellen, gesellschaftspolitischen Ausstellungsprogramms sorgt er regelmäßig für hohe überregionale und internationale Aufmerksamkeit.

Auch 2016 wird die Messe im Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle mit rund 150 Ausstellern sowie das umfangreiche und anspruchsvolle Ausstellungsprogramm in Kooperation mit Erlanger Ausstellungsinstituten im Zentrum des Festivals stehen. Die Anwesenheit von über 300 Künstlern aus aller Welt sorgt für unmittelbare Begegnungen. Vertieft werden die Themen des Salons durch Vorträge und Gesprächsrunden. Der Höhepunkt des Internationalen Comic-Salons ist die Gala zur Verleihung des Max und Moritz-Preises, der wichtigsten Auszeichnung des Genres im deutschsprachigen Raum. Das Rahmenprogramm wird vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu stark reduzierten Eintrittspreisen bereithalten.

Inhaltlich zeichnet sich für 2016 ein ungewöhnlich internationales Salon-Programm ab: Mehrere Projekte von Goethe-Instituten in Afrika und Indien sollen im Rahmen des Festivals präsentiert werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, dem japanischen Manga größere Bedeutung im Salon-Programm einzuräumen. Der Mordanschlag auf die Redaktion des französischen Satire-Magazins „Charlie Hebdo“ kann am Internationalen Comic-Salon nicht spurlos vorübergehen. Der Themenkomplex Satire, Karikatur, Comic, Religion und Meinungsfreiheit soll in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Ein wichtiges Ziel für 2016 ist es, den Internationalen Comic-Salon wieder stärker im Stadtgebiet sichtbar zu machen. Fortgesetzt werden sollen die in den letzten Jahren entwickelten großen kulturpädagogischen Projekte im Rahmen des Salons. Darüber hinaus sind Führungen und Veranstaltungen für Gehörlose und Veranstaltungen in leichter Sprache vorgesehen. Verstärkte Präsenz im öffentlichen Raum, kulturpädagogische Projekte und Inklusionsmaßnahmen müssen jedoch unter Finanzierungsvorbehalt gestellt werden. Siehe dazu den Absatz „Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt“ am Ende des Arbeitsprogramms der Abt. 471.

### 2. 36. Erlanger Poetenfest – 26. bis 29. August 2016

Das Erlanger Poetenfest ist eines der traditionsreichsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum. Es soll auch 2016 in seiner Grundkonzeption fortgeführt werden. Wesentliche Elemente sind Nachmittagslesungen im Schlossgarten, Autorenporträts im Markgrafentheater und Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen. In den letzten Jahren haben Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien an Bedeutung gewonnen. Die Erschließung neuer Zielgruppen steht weiterhin im Mittelpunkt. Dazu dienen auch Ausstellungen, Filmprogramme und Musik.



Ein besonderes Augenmerk soll beim 36. Erlanger Poetenfest auf verstärkte inklusive Angebote gelegt werden. Erste Erfahrungen hinsichtlich verbesserter technischer Hilfen für Schwerhörige und Gebärdensprache-Angebote für Gehörlose, die beim 35. Erlanger Poetenfest 2015 gesammelt wurden, sollen Grundlage für ein breiteres Angebot für Schwerhörige und Gehörlose im Jahr 2016 bilden. Darüber hinaus ist geplant, gemeinsam mit der Stadtbibliothek Erlangen neue Veranstaltungsformate in leichter Sprache zu entwickeln. Damit wäre das Erlanger Poetenfest deutschlandweit Vorreiter hinsichtlich inklusiver Angebote bei Literaturfestivals. Auf die Finanzierungsproblematik wird unter der Überschrift „Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt“ am Ende des Arbeitsprogramms der Abt. 471 eingegangen.

### 3. Schlossgartenkonzerte – Mai bis August 2016

Die acht Schlossgartenkonzerte bei freiem Eintritt im Erlanger Schlossgarten gehören zu den niederschwelligsten Kulturveranstaltungen in Erlangen. Durch das seit 2009 bestehende Sponsoring der Sparda-Bank konnte die Konzertreihe in den letzten Jahren professionalisiert werden: Sicherung der Programmqualität, verbessertes Sitzplatzangebot, Saison-Programmheft, angemessene Tontechnik usw. Die Sparda-Bank Nürnberg hat ihr Engagement als Hauptsponsor bereits für 2016 verlängert. Die musikalische Bandbreite von Barock über Klassik bis zu zeitgenössischer Musik sowie Jazz und Weltmusik soll beibehalten werden, auch ein Kinder- und Familienkonzert ist für 2016 wieder geplant.

Die Schlossgartenkonzerte sind in den letzten Jahren in besonderer Weise von Kostensteigerungen im Bereich Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit betroffen. Hinzu kommt, dass das erfreulich große Interesse seitens des Publikums für jeden Veranstaltungstermin angemessene Ausweichorte bei Regen erfordert, d.h. für die Eröffnung am Muttertag-Sonntag die Anmietung der Heinrich-Lades-Halle, ansonsten feste Mietvereinbarungen mit dem Betreiber des Redoutensaals. Die damit verbundenen Kostensteigerungen waren bereits in der Konzertsaison 2015 deutlich spürbar. Aus dem Budget des Amts 47 sind weitere Kostensteigerungen in 2016 nicht aufzufangen, ohne bei anderen Programmen einzusparen.

### 4. KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER ist ein kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung in Erlangen. Als Service für Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Kulturschaffende bündelt er kulturpädagogische Angebote für Kindertagesstätten und Schulen in einer Projektdatenbank und informiert auf einer umfangreichen Website und in Form eines regelmäßigen Newsletters über kulturpädagogische Angebote und Projekte, insbesondere auch im Hinblick auf Angebote für den ganztags-schulbetrieb. Der KS:ER arbeitet seit 2015 verstärkt mit dem Bildungsbüro bei Ref IV zusammen.

Für 2016 ist wieder die Ausschreibung und Vergabe des von der Sparkasse Erlangen gestifteten KS:ER-Innovationspreises im Rahmen eines KS:ER-Praxistags vorgesehen. Daneben initiiert und begleitet der KS:ER Projekte im Zusammenhang mit den großen städtischen Festivals wie dem Internationalen Comic-Salon und dem Internationalen Figurentheater-Festival.

Zur Organisation und Betreuung des KS:ER stehen der Abteilung 471 zehn Wochenstunden zur Verfügung. Damit kann der laufende Aufwand des KS:ER (u.a. laufenden Aktualisierung der Website und Pflege der Projektdaten, Schulkontakte, Beratung, Vermittlung) abgedeckt werden. Für kulturpädagogische Großprojekte im Rahmen der Festivals ist die Einbeziehung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig. Gesonderte Sachmittel für Projekte des KS:ER stehen nicht zur Verfügung, diese werden bislang aus dem laufenden Budget finanziert. Dies ist für kleinere Veranstaltungen, wie z.B. beim KS:ER-Praxistag möglich, für die großen kulturpädagogischen



schen Projekte im Rahmen der Festivals müssen jedoch mit einem hohen Aufwand Landes- und Bundes-Zuschüsse akquiriert werden. Diesen decken die Kosten jedoch nur etwa zur Hälfte. In den letzten Jahren war es daher erforderlich, jeweils rund 15.000 Euro aus Programmmitteln zu finanzieren, ohne dass es gelungen ist, diese Beträge in vollem Umfang an anderer Stelle einzusparen.

Die Durchführung von kulturpädagogischen Projekten zu den Festivals stehen daher unter Finanzierungsvorbehalt, siehe dazu „Umsetzung- und Finanzierungsvorbehalt“ am Ende des Arbeitsprogramms der Abt. 471.

## 5. Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach (ARGE) wurde 1988 als Kooperationsmodell der vier Städte gegründet und widmet sich innovativen Kulturprojekten im Großraum. Angeregt wurde das Bündnis durch die Nachbarschaftskonferenz der Oberbürgermeister mit der Zielsetzung, die kulturelle Zusammenarbeit im Großraum zu intensivieren.

Im Jahr 2016 ist das im November 2015 durchgeführte Festival „net:works 15“ nachzubereiten sowie in die Vorplanung des nächsten ARGE-Projekts einzusteigen. Parallel dazu wird die Kommunikationsplattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft [www.mehrwertzone.net](http://www.mehrwertzone.net) und der damit verbundene gemeinsame Veranstaltungskalender der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach weiterentwickelt.

## 6. Vorbereitungen 20. Internationales Figurentheater-Festival 2017

Bereits im Frühjahr 2016 beginnen die inhaltlichen Planungen für das 20. Internationale Figurentheater-Festival 2017, damit wichtige Gastspiele frühzeitig gesichert und dringend notwendige Zuschüsse rechtzeitig beantragt werden können. Erlangen obliegt innerhalb der vier Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach die Gesamtkoordination sowie die Federführung für die Öffentlichkeitsarbeit.

## 7. Weitere Aufgaben in 2016

- Die Lesereihe „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“ als Kooperationsveranstaltung des Kulturamts/Abt. 471, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und des Kulturzentrums E-Werk soll in 2016 konzeptionell überdacht, als wichtige Ergänzung zum Erlanger Poetenfest jedoch grundsätzlich beibehalten werden. In diesem Zusammenhang muss auch der Arbeitskreis „Schule und Literatur“ und seine Vernetzung mit anderen Angeboten Kultureller Bildung neu definiert werden.
- Ebenfalls vor einer Neukonzeption steht die Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement „einfach machen?!, die bisher gemeinsam mit dem Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg alle zwei Jahre organisiert und aus Teilnahmegebühren finanziert wurde.
- Mit erheblichem Arbeitsaufwand werden die DMS-Einführung sowie die Umstellung der veralteten ProAV-Datenbank mit mehreren Zehntausend Adressdatensätzen verbunden sein. Außerdem wird die Erstellung neuer Websites für die Festivals noch die erste Jahreshälfte 2016 in Anspruch nehmen. Mittel dafür wurden bereits 2015 zur Verfügung gestellt.

## 8. Besuchererwartungen 2016

Zu den Veranstaltungen der Abt. 471 werden 2016 rund 45.000 Besucherinnen und Besucher

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



erwartet (Internationaler Comic-Salon ca. 25.000, Erlanger Poetenfest ca. 10.000, Schlossgartenkonzerte ca. 8.000, sonstige Veranstaltungen ca. 2.000).

## Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

Im Zuge der Umstrukturierung von Ref. IV wurde 2014 zur Schaffung der neuen Amtsleiterstelle 47 die Stelle der Leitung des Kulturprojektbüros herangezogen. Die Festivalleitung wurde gleichzeitig Leitung der Abt. 471, eine personelle Kompensation erfolgte nicht (Antrag Stellenplan 2016: SB Kultur Vol 0,5). Auch wenn keines der oben aufgeführten Veranstaltungen vollständig entfallen wird, müsste jedoch im Falle der Nichtgenehmigung eine wahrnehmbare Reduzierung des vorliegenden Programms erfolgen, um die Arbeitsfähigkeit der Abteilung für die Bewältigung der Kernaufgaben zu erhalten. Dies würde zwangsläufig auch die beschriebenen Maßnahmen im Bereich Kultureller Bildung und Inklusion betreffen.

Zur Umsetzung des Arbeitsprogramms der Abteilung wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2016 trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen vor allem im Bereich Zuschüsse und Sponsoring die kalkulierten Einnahmen aus Eintritten, Sponsoring, Zuschüssen und Spenden erzielt werden können. Möglichkeiten zu weiteren Einnahmesteigerungen werden nicht mehr gesehen. Folgende dargestellte Maßnahmen und Projekte können daher nur vorbehaltlich zusätzlicher Sachmittel durchgeführt werden:

### **Inklusive Angebote**

Für technische Hilfen für Schwerhörige am Hauptpodium des Erlanger Poetenfests sowie Gebärdensprache-Dolmetscher für die Lesenachmittage im Schlossgarten und für die Sonntagsmatinee sowie für ein kleines Angebot an Lesungen in leichter Sprache werden zusätzliche **15.000 Euro** benötigt.

### **Kulturpädagogische Projekte**

Für die Fortführung des Projekts „Alles was ich bin ...“ in Vorbereitung auf das Internationale Figurentheater-Festival sowie die Neuauflage eines kulturpädagogischen Projekts zum Internationalen Comic-Salon sind 15.000 Euro erforderlich. Davon sollen 5.000 Euro aus dem Etat des Internationalen Comic-Salons finanziert werden, zusätzlich werden **10.000 Euro** Budgetmittel benötigt.

### **Präsenz im öffentlichen Raum**

Für Maßnahmen zur Verbesserung der Präsenz vordringlich des Internationalen Comic-Salons im Stadtbild (u. a. Beflaggung der Innenstadt und Bewerbung an den Ortseingängen) werden zusätzliche **10.000 Euro** benötigt.

## **Abt. 472/Bildende Kunst, Kunstpalais u. Städtische Sammlung**

Das Kunstpalais ist ein junger Ort für den diskursiven Umgang mit zeitgenössischer Kunst. In Gruppen- und Einzelausstellungen werden zentrale Positionen der internationalen Kunstszene vorgestellt. Konzeptionelle Bezüge zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen, zu Wissenschaft, Literatur, Philosophie und Film finden dabei besondere Berücksichtigung. Zielgruppenspezifische



Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglichen vielfältige Zugänge zur zeitgenössischen Kunst.

## 1. Ausstellungen

Im Jahr 2016 werden im Kunstpalais abwechselnd Thementausstellungen und Einzelausstellungen gezeigt. Indem für die Einzelausstellungen 2016 erstmals jede Ebene des Kunstpalais separat genutzt wird, besteht die Möglichkeit, jeweils zwei künstlerische Positionen zugleich zeigen zu können. Thematisch oder ästhetisch lose miteinander verbunden und dennoch auf Kontraste setzend, sprechen diese zwei Einzelausstellungen zu gleicher Zeit nicht nur potentiell ein noch größeres Publikum an, es ist auch möglich, sich in der Ausstellung auf jeweils einzelne Werkgruppen eines Künstlers zu konzentrieren. Die Thementausstellungen erstrecken sich nach wie vor über beide Etagen.

Zu allen Ausstellungen wird in der Abteilung 472 zudem ein umfangreiches und niedrigschwelliges Rahmenprogramm erarbeitet (vgl. auch Punkt 3. Kunstvermittlung), und es ist intendiert, den jeweiligen Katalog immer bereits zum Termin der Ausstellungseröffnung vorzulegen.

### Ausstellung 1

**Christian Werner. Stilleben BRD (Erdgeschoss)**

**und Lars Teichmann. 20th Century Portraits (Untergeschoss)**

22. Januar – 3. April 2016, Eröffnung am Freitag, 22. Januar 2016, 19 Uhr

Der Fotograf Christian Werner (\*1977 in Paderborn) hat sich mit der Kamera dem Haus eines kurz zuvor verstorbenen Herrn angenommen: Anhand der Auswahl und Anordnung der Materialitäten, von Dekoration und Gebrauchsgegenständen, sucht er in dem verlassenen Haus nach den Spuren einer typisch westdeutschen Nachkriegs-Biographie. Diese dichte, traurig-schöne Fotoserie, die von Werners Blick für klare Komposition ebenso geprägt ist wie von seiner Liebe zu kuriosen Details, wird in der Ausstellung im Kunstpalais zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Ergänzt wird die Serie zudem durch Werners spezifische fotografische Blicke auf Erlangen und Umgebung, für die er sich eigens für die Ausstellung auf die Suche machen wird.

Im Untergeschoss werden zeitgleich die großformatigen, so dynamisch wie geheimnisvoll wirkende Bilder des Berliner Malers Lars Teichmann zu sehen sein. Teichmann (\*1980 in Burgstädt) interessiert sich für die Ikonen und visuellen Traditionen fremder Kulturen ebenso wie für die bildliche Ausprägung von Propaganda im Europa des zwanzigsten Jahrhunderts und übersetzt Anleihen dieser Art in seine charakteristische Malerei. Die Ausstellung vereint ausgewählte Arbeiten der vergangenen drei Jahre mit ganz neuen Werken, die Teichmann als eine Art Wandfries für ausgewählte Räume im Untergeschoss des Kunstpalais realisiert.

### Ausstellung 2

**Böse Clowns**

23. April – 26. Juni 2016, Eröffnung am Freitag, 22. April 2016, 19 Uhr

Zeitlich parallel zum 17. Internationalen Comic-Salon Erlangen zeigt das Kunstpalais die Gruppenausstellung „Böse Clowns“ und widmet sich darin genau dieser beunruhigenden Figur, die in letzter Zeit eine ‚unheimliche‘ Karriere gemacht hat. (Böse) Clowns tauchen heute in den unterschiedlichsten Kontexten auf: in der (Anti-)Werbung (Ronald McDonald und Parodien), im politischen Aktivismus (The Yes Men), in Fernsehserien (Krusty bei den Simpsons), in Horror- und Hollywoodfilmen (Pennywise in Stephen Kings Es, der Joker als Gegenspieler von Batman), in der Popmusik (Der Plan, The Residents) und nicht zuletzt in der Kunst, im Comic und in den jeweiligen Grenzbereichen. Beispiele aus Medien und Populärkultur vereint mit Exponaten zeitge-



nössischer Kunst machen die Ambivalenz und den Wandel der Clowns-Figur von einem unterhaltsamen Zeitgenossen zu einem furchteinflößenden Bösewicht nachvollziehbar.

Die internationale Ausstellung fand – mit etwas anderer Ausrichtung – im Jahr 2015 im Hartware MedienKunstVerein Dortmund statt, mit dem in Kooperation auch ein umfangreicher Katalog entstand. Im Kunstpalais wird die ursprünglich stark popkulturell ausgerichtete Ausstellung vor allem um Comics, Skulptur, Malerei und nicht zuletzt eigens für die Ausstellung entstehende Installationen von international renommierten Künstlern erweitert.

In Kooperation mit der Abteilung 471/Festivals und Programme wird zudem zum Comic-Salon ein Rahmenprogramm entwickelt, das inhaltlich an das Thema „Böse Clowns im Comic“ und speziell an die in der Ausstellung gezeigten Exponate zum Comic anschließt.

### **Ausstellung 3**

**Yarisal und Kublitz: N.N. ( voraussichtl. Erdgeschoss)**

**und Johannes Vogl: N.N. ( voraussichtl. Untergeschoss)**

16. Juli – 4. September 2016, Eröffnung am Freitag, 15. Juli 2016, 19 Uhr

Gebrauchsgegenstand des Art Déco oder auratisches Kultobjekt vormoderner Zeit? Das Künstlerduo Ronnie Yarisal und Katja Kublitz (\*1981 in Genf und \*1978 in Kopenhagen) beschäftigt sich in seiner Kunst mit den Mythen des Alltags – es geht um Popmusik, um Geld, Rausch, Sex, Spiritualität und Exotik. Palmen, Dollarnoten, künstliche Fingernägel, Popcornrüten, CDs und Wunderbäume verwenden sie dabei gleichberechtigt mit edlen Materialien wie Jade, Mahagoni, Kupfer, Gold und Marmor. Versehen mit subtilem Humor vereinen sie so scheinbar Gegensätzliches zu handwerklich perfekt verarbeiteten Skulpturen, die den Betrachter lustvoll zwischen Interpretationen und Assoziationen verschiedenster Art hin- und herwerfen.

Im Untergeschoss treffen währenddessen in den Skulpturen des Bildhauers Johannes Vogl (\*1981 in Kaufbeuren) Erfindergeist und Tüftlerehrgeiz auf die Liebe zu Poesie und individuellen Geschichten. Die Ausstellung seiner Installationen und maschinenartigen Skulpturen schickt den Betrachter auf eine Abenteuerreise zu oftmals wohlbekannten Orten und Vorgängen, die durch simple Eingriffe und einfache Konstruktionen plötzlich in ganz neuem Licht erschienen. Oder war im Untergeschoss des Palais Stutterheim schon immer ein Fenster zum Meer?

Sollte sich dies finanziell und personell realisieren lassen, würde es sich anbieten, für die Dauer der Sommerausstellung mindestens eine Arbeit von Vogl *oder* Yarisal und Kublitz im öffentlichen Raum um das Palais Stutterheim zu installieren.

### **Ausstellung 4**

**Dicker als Wasser. Familienbilder in der zeitgenössischen Kunst**

24. September – 27. November 2014, Eröffnung am Freitag, 23. September 2016, 19 Uhr

Das „Aussterben“ der Familie, das Verschwinden verwandtschaftlicher Verbindlichkeiten aber auch die Kritik an starren Familienstrukturen ist spätestens seit 1968 immer wieder Thema gesellschaftlicher Debatten. Ganze Generationen haben sich im Zuge dessen an überkommenen Traditionen und festgefahrenen Rollenmustern abgearbeitet, um neue Formen des Zusammenlebens zu etablieren. Die Familie ist schon lange nicht mehr nur Ort sozialer Geborgenheit, eine identitätsstiftende Gemeinschaft, sondern sie bietet Sprengstoff für Werte- und Generationenkonflikte.

Doch obwohl die Familie immer wieder zum Auslaufmodell erklärt wurde, verliert sie nicht ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft. Denn nichts prägt uns so nachhaltig wie das Beziehungsgeflecht Familie, in das wir eingebunden sind.

Die Gruppenausstellung „Dicker als Wasser“ beschäftigt sich nicht nur mit den vielfältigen Formen des Zusammenlebens, sondern wirft vor allem einen Blick auf deren Zukunft. Welche Bedeutung hat Familie angesichts globalisierter Arbeitsbedingungen und pluralisierter Lebensfor-



men heute noch? Inwiefern ersetzen Netzwerke und Freunde klassische Familienstrukturen? Wie verändern bi-digitale Technologien, von künstlicher Befruchtung bis hin zur Leihmutterchaft, unser traditionelles Familienverständnis?

Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung setzen sich mit diesen Fragen auseinander und reflektieren aus der Distanz oder persönlich involviert den gegenwärtigen Status von Familie.

## Hinweis zur technischen Umsetzung der Ausstellungen allgemein:

Die o.g. Ausstellungen können realisiert werden, dennoch wird auf folgende Problematik hingewiesen, für die 2016 zunächst amtsintern versucht wird, eine Lösung zu finden:

Ausstellungstechniker/innen sind für Qualität und Geschwindigkeit des Betriebs des Kunstpalais absolut entscheidend. Momentan gibt es in der Abteilung 472 nur einen Mitarbeiter, der die entsprechende Kompetenz zum Ausstellungsaufbau hat. Mit zusätzlichem Personal für Ausstellungstechnik wäre zum einen eine Vertretung im Krankheitsfall gegeben, zum anderen könnte die Umbauzeit zwischen zwei Ausstellungen reduziert werden und somit jeweils eine längere Laufzeit oder sogar die Aufnahme zusätzlichen Programms ermöglicht werden. Gleichzeitig wäre damit das Ziel erreicht, die Arbeitsbelastung für einen Ausstellungstechniker zu verringern.

## **2. Städtische Sammlung**

Die Städtische Sammlung Erlangen umfasst weit über 4.500 bedeutende Kunstwerke. In den 1960er Jahren begonnen, spiegelt sie die Vielfalt zeitgenössischer Grafik wider: von raumgreifenden Installationen bis hin zu kleinformatigen Zeichnungen, von Auflagenwerken und Multiples hin zu grafischen Unikaten. Um die Sammlung konzeptionell konsequent in der Gegenwart fortzuführen, konzentrieren sich die jährlichen Neuerwerbungen auf grafische oder fotografische Unikate international bedeutender Künstler. Aufgrund des schmalen Ankaufsbudgets von momentan nur 2000 Euro muss hier sehr selektiv vorgegangen werden.

Zahlreiche internationale Leihanfragen verdeutlichen den besonderen Stellenwert der Städtischen Sammlung. Auch für 2016 wird es daher wieder eine wichtige Aufgabe sein, die zahlreichen Leihanfragen zu bearbeiten, Leihverträge und Zustandsberichte zu erstellen sowie die Transporte zu koordinieren.

Da noch kein ausformuliertes Sammlungskonzept existiert, soll dieses 2016 erstellt und verschriftlicht werden, um das Sammlungsprofil zu schärfen.

Die Klimawerte im Depot der Städtischen Sammlung sind durch extreme Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sehr besorgniserregend. Diese Veränderungen rufen eine schnelle Abfolge von Ausdehnungs- und Schrumpfungsvorgängen hervor, die zu einer Lockerung der Strukturen bis zur völligen Zerstörung von Materialien und ihren Formen führen können. Der Museumsbund rät, das Klima in Depots so konstant wie möglich zu halten. Für eine Grafiksammlung wie die Städtische Sammlung Erlangen wird eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 % und eine Temperatur von unter 20 ° empfohlen. Kurzzeitige Schwankungen dürfen +/- 2 ° oder +/- 2 % nicht überschreiten. Die derzeitigen Klimawerte im Depot übersteigen diese Empfehlungen um ein Vielfaches.

Um Schädigungen der Sammlung zu verhindern, ist es wichtig, zeitnah Maßnahmen zu ergreifen:

1. Eine Klimaanlage und ein Luftbe- und -entfeuchter müssen zur Klimaregulierung eingebaut werden.
2. Zur Verschattung sollten im Außenbereich Jalousien angebracht werden.

## **3. Kunstvermittlung**

Zielgruppenspezifische, interaktive, offene und niedrigschwellige Angebotsstrukturen der Kunst-

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

24.07.2015

Amt

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



vermittlung im Kunstpalais ermöglichen unterschiedliche Zugänge zur zeitgenössischen Kunst und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher. Ausgehend von den in den Ausstellungen präsentierten Kunstwerken umfasst die Vermittlungsarbeit Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Zu jeder Ausstellung des Jahres 2016 wird ein individuelles, zu den jeweiligen inhaltlichen und ästhetischen Schwerpunkten passendes Rahmenprogramm entwickelt, das neben vielfältigen Führungen, Workshops für Kinder und Erwachsene auch Künstlergespräche, Vorträge, Filmvorführungen und vieles mehr umfasst. Wo immer es sich organisatorisch und inhaltlich anbietet, werden dabei Kooperationen mit Stadttheater, Jugendkunstschule, Musikschule und anderen städtischen und nichtstädtischen Kultureinrichtungen gesucht bzw. vertieft.
- Eigens für das Projekt „Gewebe: Textile Projekte“ des Netzwerks STADTKULTUR werden ein oder mehrere Workshops und Künstlergespräche zum Thema Stoff erarbeitet und umgesetzt.
- Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich das Kunstpalais auch 2016 mit einem breiten Vermittlungsangebot am Internationalen Museumstag.
- Der Ausbau der Workshopangebote für Kinder und Jugendliche unter Anleitung qualifizierter Kunstvermittler wird weiter fortgesetzt. Das Intervall der 2015 gestarteten Workshopreihe „Kleine Meister“ für Kinder ab sechs Jahren wird im Jahr 2016 weiter erhöht. Weitere Angebote und Werbemaßnahmen, um verstärkt Kinder, Jugendliche und Familien als Besucher zu gewinnen, werden erarbeitet. Eine stärkere Zusammenarbeit mit Betreuern und Lehrern soll langfristig Gruppen aus Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen als verlässliche Zielgruppe etablieren, und so den Besuch von Kunstausstellungen im Allgemeinen – und des Kunstpalais im Besonderen – bereits von Kindesbeinen an in das Leben der Erlanger integrieren.
- Zusätzlich soll das Angebot künstlerischer Workshops für Erwachsene in der Reihe „Wollen vor Können“ weiter ausgebaut werden.
- Wie gehabt gibt es im Kunstpalais zu den Ausstellungen wie auch zu Kunst im öffentlichen Raum eine Reihe von unterschiedlichen, regelmäßig stattfindenden öffentlichen wie auch individuell buchbare Führungen: in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Gebärdensprache), zu verschiedenen Themen und für unterschiedliche Zielgruppen.
- Für erwachsene Deutschlernende gibt es unter dem Titel „Art talks“ in Zusammenarbeit mit dem vhs Club International weiterhin Gesprächsführungen durch die Ausstellungen. Führungen für Kinder, die im Projekt WI.L.D. (Wir Lernen Deutsch) Deutsch lernen, wird es ebenso weiterhin geben wie auch die etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen. Ebenso werden die Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen und die Zusammenarbeit mit der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen, im kommenden Jahr fortgeführt.
- Das im Jahr 2015 sehr erfolgreich angelaufene neue Format in der Vermittlungsarbeit des Kunstpalais, bekannt unter dem Titel „Bürger führen Bürger“ soll in 2016 regelmäßig fortgeführt werden. Ehrenamtliche interessierte Bürgerinnen und Bürger führen dabei durch die Ausstellungen des Kunstpalais, wobei der Schwerpunkt auf einem persönlichen Zugang „auf Augenhöhe“ zu den Werken zeitgenössischer Kunst liegt. So ermöglicht „Bürger führen Bürger“ allen interessierten Erlangern einen weiteren Zugang zu zeitgenössischer Kunst. Für 2016 sollen wieder 10 bis 15 Ehrenamtliche aus unterschiedlichsten Bereichen gefunden



werden, die diese interessante Vermittlungsaufgabe übernehmen.

## 4. Kunst im öffentlichen Raum

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Kunst im öffentlichen Raum im Wohn- und Arbeitsumfeld der Erlanger Bürgerinnen und Bürger stetig zugenommen. Zahlreiche bereits existierende Kunstwerke im öffentlichen Raum müssen daher gut bewahrt, die Initiierung und Aufstellung neuer Werke vorausschauend geplant und mit Bedacht umgesetzt werden. Die Abteilung 472 kümmert sich nicht nur um die Bearbeitung von Schadensfällen bei Kunst im öffentlichen Raum, sondern arbeitet auch bei der Erweiterung von Kunst im öffentlichen Raum aktiv mit.

In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission Erlangen wurde im Jahr 2015 beispielsweise der Entwurf „Hase“ der Künstlergruppe „inges idee“ im Grünzug im Röthelheimpark realisiert und von der Abteilung 472 federführend betreut. Auch im Jahr 2016 wird sich 472 weiterhin um die Abwicklung kommender Projekte der Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau kümmern – u.a. um die Weiterführung und Realisierung des Kunst am Bau Projektes für die Adalbert-Stifter-Schule.

Als Teil der Städtischen Sammlung Erlangen bedarf es für die Kunst im öffentlichen Raum zudem der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Erarbeitung eines Vermittlungsprogramms für die Einwohner der Stadt, für Besucherinnen und Besucher von außerhalb und interessiertes Fachpublikum.

Hierzu ist langfristig geplant, die Kunstwerke zu inventarisieren und im Zuge dieser Bestandsaufnahme zu fotografieren, versicherungstechnisch zu bewerten und in einer Datenbank zu erfassen. Auch für die verantwortungsvolle Bearbeitung von Schadensfällen ist dies wichtige Voraussetzung, kann doch nur durch regelmäßige Begutachtung und Vergleich mit Eingangs- bzw. Zustandsprotokollen ermessen werden, inwiefern und zu welchem (ungefähren) Zeitpunkt eine Beschädigung eingetreten ist.

Parallel ist die Erarbeitung eines Vermittlungskonzepts geplant, das u. a. Führungen, (digitales) Informationsmaterial, eine öffentliche Datenbank als Informationsportal und den Start einer Wikipedia-Seite umfasst (in Anbetracht des momentanen Personalstandes und Budgets kann dies nur als mehrjähriges Projekt angesetzt werden).

Darüber hinaus erfüllt Abteilung 472 in der Kunstkommission Erlangen die Funktion eines gleichberechtigt beratenden Mitgliedes sowie als Protokollant der einzelnen Sitzungen.

## 5. Inklusion

Das Kunstpalais bemüht sich in allen Bereichen um Inklusion. Der barrierefreie Zugang zu den Ausstellungsräumen des Kunstpalais ist jederzeit gewährleistet. Durch jede Ausstellung im Kunstpalais und zu Kunst im öffentlichen Raum kann bei Bedarf eine individuelle Führung in Gebärdensprache gebucht werden.

Es besteht eine etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen. Ebenso bietet die Abteilung 472 Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen und für Schüler der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen, an.

Auch das Führungsformat „Bürger führen Bürger“ bietet inklusive Möglichkeiten unterschiedlicher Art, indem Menschen mit Behinderung nicht nur an Führungen teilnehmen, sondern bei Interesse auch selbst eine Führung anbieten können, ggf. mit entsprechender Unterstützung.



Der Besuch von Tagungen/Fortbildungen zu weiteren Möglichkeiten und Feldern der Inklusion ist vorgesehen.

## Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

- Die Homepage des Kunstpalais stellt eine wichtige Konstante bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung „Bildende Künste, Kunstpalais und Städtische Sammlung“ dar. Um zu gewährleisten, dass die Seite auch in Zukunft fehlerfrei läuft, vor allem auch auf mobilen Geräten (die an die Programmierung einer Homepage ganz andere Anforderungen stellen), und damit die Einträge der Seite auch weiterhin bei der Googlesuche gut gefunden werden, ist die Durchführung eines Updates bereits überfällig. Die Kosten von etwa 4000 Euro sind durch das Budget des Haushaltsjahres 2016 jedoch bislang nicht abgedeckt.
- Besonders im Hinblick auf die Erschließung neuer Zielgruppen und die intendierte, verstärkte Bürgernähe wäre eine Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unbedingt angeraten. Die bedachte und zielgruppenorientierte Setzung einzelner Werbemaßnahmen vorausgesetzt, kann dieses Vorhaben bereits durch eine zusätzliche Berücksichtigung im Budget von ca. 6.000 Euro bis 10.000 Euro Erfolge erzielen. Beispielsweise ist, wenn man sich die Seite mit dem Stadtmuseum teilt, eine regelmäßige Präsenz in der viermal jährlich erscheinenden „Museumszeitung“, die NN und NZ beiliegt, ab einem Betrag von 5.700 Euro pro Jahr möglich.

## **Abt. 473/Frankenhof und Verwaltung**

Abteilung 473/Frankenhof und Verwaltung, obliegt mit Beschluss des Stadtrates vom 24.07.2014 die Verwaltung des gesamten Frankenhofes mit seinen Verwaltungsräumen, der Jugendherberge, angegliedertem Jugendgästehaus, des Wirtschaftsbetriebes sowie der Veranstaltungsräume als Begegnungs- und Veranstaltungsorte.

Gem. Beschluss des Stadtrates vom 09.12.2010 werden im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des Frankenhofes unterstützende Arbeiten in der Planung (auch unter Beachtung von Inklusion), Datenerfassung, Zustandsanalyse und Abwicklung der Schließung durch die Leitung des Frankenhofes erfolgen. Des Weiteren wird im Jahr 2016 weiterhin der Immobilienmarkt nach freiwerdenden Räumen durchsucht, um für die Zeit der Sanierung der im Frankenhof untergebrachten eigenen Verwaltung sowie anderer Ämter, Gruppierungen, Vereinen usw. eine Alternative anbieten zu können. Dies soll in enger Absprache mit allen Beteiligten realisiert werden. Konzeptionelle Überlegungen zur Bewirtschaftung, Übernachtung, Programm und dem zukünftigen Dienstleistungszentrum Kultur sollen mit allen Betroffenen vorangetrieben werden.

## **Aufnahme von Flüchtlinge(uM) im Frankenhof**

Mit Schreiben der Regierung von Mittelfranken vom 26.06.2015 wurde Erlangen aufgefordert, minderjährige unbegleitete Jugendliche aufzunehmen. Das Kulturamt der Stadt Erlangen hat sich in enger Absprache mit OBM, als gebäudeverantwortliche Dienststelle des Frankenhofes, sofort bereit erklärt, seine Räumlichkeiten für die zu bewältigende humanitäre Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Mit der Aufnahme von voraussichtlich dauerhaft 50-60 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ab Juli 2015 besteht die besondere Herausforderung 2016 darin, den allgemeinen Betrieb des Hauses (außer Übernachtungsmöglichkeit) einschl. der Kulturangebote weitgehend aufrechtzu-



erhalten und gleichzeitig das Ziel zu verfolgen, im Idealfall von einem anfängliche „Nebeneinander“ zu einem „Miteinander“ mit den Nutzern des Hauses zu kommen.

Es ist beabsichtigt, die Jugendlichen an Angeboten insb. der Jugendkunstschule und der Sing- und Musikschule zu beteiligen. Die Betreuung der Flüchtlinge obliegt als Jugendhilfemaßnahme dem Jugendamt und erfordert eine enge organisatorische wie fachliche Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und Jugendamt.

## **Bewirtschaftungsbetrieb**

Ab 20.07.2015 ist die Versorgung der jugendlichen Flüchtlinge mit drei Mahlzeiten an sieben Tagen sicherzustellen. Soweit möglich und machbar wird auch weiterhin ein Mittagessensangebot für Mitarbeiter und externe Gäste aufrechterhalten. Die Schüler des CEG werden weiterhin mitversorgt.

## **Beherbergungsbetrieb**

Ein Beherbergungsbetrieb in bisheriger Form wird es (s.o.) nicht mehr geben. In den vorhandenen Unterkunftsziimmern werden bis zum Jahresende 2016 uM Flüchtlinge beherbergt.

Seit einigen Jahren arbeitet das Schulverwaltungsamt sehr eng mit dem Frankenhof zusammen. Das Schulverwaltungsamt hat den Auftrag, auswärtige Berufsschüler in Erlangen während der Blockschulung unterzubringen. Dieser Aufgabe kann der Frankenhof nur noch eingeschränkt im dritten Stock sowie im vom Schulverwaltungsamt angemieteten Appartementhaus nachkommen.

## **Abt. 474/Sing- und Musikschule**

Im Schuljahr 2014/2015 wurden 2.236 Schüler mit insgesamt 2.899 Belegungen von 45 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen/vokalen Lernfächern unterrichtet.

Anmeldungen zum kommenden Schuljahr 2015/16:

Im Fach Klavier konnten von 41 Anmeldungen nur 16 aufgenommen werden, in den Fächern Violine (22) und Schlagzeug (13) gab es keine Abmeldungen, sodass auch keine freien Plätze im kommenden Schuljahr vorhanden sind.

### **1. Unterrichtsangebot**

#### **Grundfächer**

- Musikkäfer – Musikalische Frühförderung (1-2 Jahre/ Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
- Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
- Instrumentenkarussell (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung/Grundausbildung)
- Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)
- Singklassen (an den Grundschulen)

**Kernfächer:** Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands, Jugendchor



**Ergänzungsfächer:** Improvisation, Musiktheorie

**Instrumentale Lernfächer und Gesang:** Alle gängigen Blas-, Streich- Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.

In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (114 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Mittelschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

Förderklasse (Begabtenförderung): im kommenden Schuljahr befinden sich 2 Schülerinnen und 1 Schüler (Violine) in der Förderklasse.

## 2. Jugend musiziert 2016

Der Regionalwettbewerb Jugend musiziert 2016 findet von 29. bis 31. Januar 2016 statt und wird organisiert und veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Christian-Ernst-Gymnasium.

## 3. Kooperationen

- **Ganztagsklassen:** In allen gebundenen Ganztagsklassen ist die Sing- und Musikschule mit 18 Unterrichtsstunden vertreten, die von 271 Kindern besucht werden. Es bestehen Kooperationen mit der Elsner-, Mönau-, Hermann-Hedenus-, Adalbert.-Stifter-, Pestalozzi-Grundschule und der Grundschule Tennenlohe.
- **Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen:** Es wird in Kooperation mit dem VBSM eine Fortbildung in der Poeschke-Schule stattfinden, die bayernweit beworben wird.
- **Musikhochschule Nürnberg:** Für ca. 10 Studierende der Hochschule für Musik in Nürnberg wird das Orientierungspraktikum im Februar/März 2016 veranstaltet. Ebenso werden Musikstudierende wieder Unterrichtspraktika bei Lehrkräften durchführen.

## 4. Veranstaltungen im Schuljahr 2015/16

Im vergangenen Jahr zeigten 139 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule.

### Die besonderen Veranstaltungen im Schuljahr 2015/2016:

11.10.2015 - 15 Uhr	Palais Stutterheim, Lesehof <b>Dozentenkonzert Gitarrenquartett Ralph Kräußel</b>
25.10.2015 - 15 Uhr	Palais Stutterheim, Lesehof <b>Dozentenkonzert Gitarre solo André Simão</b>
22.11.2015 - 20 Uhr	E-Werk, Kellerbühne <b>Jazz-Forum</b>
19.12.2015 - 16 Uhr	Matthäuskirche <b>Weihnachtskonzert</b> der Städt. Sing- und Musikschule
31.01.2016 - 18 Uhr	Erlanger Musikinstitut, Konzertwerkstatt <b>Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Jugend musiziert</b>
18.06.2016 - 11-14 Uhr	Musikschulgebäude <b>Sommerfest und Tag der offenen Tür</b>

## 5. Entwicklungen und Bedarfe



## **Großgruppenangebot – Nachhaltigkeit**

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen (u. a. mediale Übermacht in der Freizeit, Ganztagsbetreuung der Kinder, Berufstätigkeit beider Elternteile, steigender Leistungsdruck) müssen die Ziele des Angebotes überdacht und Inhalte überarbeitet werden. Im kommenden Jahr wird die Sing- und Musikschule einen Vorschlag erarbeiten, wie das Angebot im Sinne der Kinder, des Bildungsauftrags der Musikschule und der Personalverantwortung verbessert werden kann.

## **Urheberrechtsgesetz – VG Musikedition**

Musiknoten, gleichgültig ob es sich um gebundene Ausgaben oder Downloads handelt, sind grundsätzlich urheberrechtlich geschützt, eine Vervielfältigung auch zu Unterrichtszwecken ist den Musikschulen untersagt. Dieses Thema hat schon immer für Irritationen gesorgt, da ein kreativer Unterricht mit der Möglichkeit, zum gebundenen Unterrichtswerk Stücke nach dem aktuellen Bedarf hinzufügen zu können, eine wesentliche Qualitätssteigerung für die Schülerinnen und Schüler bedeutet. An Grundschulen, weiterführenden Schulen und Musikhochschulen ist das Kopieren bis zu einer gewissen Grenze auch für Noten erlaubt, da entsprechende Verträge zwischen Ministerien und Verbänden existieren. Diese Lücke wird nun durch den Abschluss eines Vertrages mit der VG Musikedition geschlossen. Das Thema wurde lange unter den Musikschulen diskutiert, da auch der Abschluss eines Vertrages keine letztgültige Rechtssicherheit bedeutet. Zum Ausgleich der Kosten (12 Euro pro Schüler, insgesamt ca. 9.000 Euro/Schuljahr) ab dem Schuljahr 2016/2017 z.B. durch eine etwaige Entgelterhöhung wird von der Musikschulleitung ein entsprechender Vorschlag erarbeitet und vorgelegt.

## **Weiterer Zuschuss des Staates für Kooperationen – Kooperationsvereinbarung**

Dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen ist es gelungen, einen weiteren Zuschuss des Freistaates für Angebote in Kooperationen erstmals in 2015 zur Verfügung stellen zu können. Es wurden 35 Anträge gestellt und ein Zuschuss in Höhe von 4.304 Euro generiert. Es existieren jedoch noch wesentlich mehr Kooperationen der Sing- und Musikschule mit den Grundschulen. Basis für die Antragsstellung ist jedoch eine schriftliche Kooperationsvereinbarung. Diese werden im kommenden Jahr mit allen betroffenen Grundschulen erarbeitet werden.

## **Ernst-Penzoldt-Mittelschule**

Die Musikschule hat eine sehr erfolgreiche Kooperation mit der Ernst-Penzoldt-Mittelschule. Aufgrund der dortigen BigBand und dem dazugehörigen Ensemble- und Instrumentalunterricht ist sie 2015 zur Mittelschule mit musikalischem Schwerpunkt ernannt worden. Die BigBand erhielt im März 2014 im Rahmen der Frankfurter Musikmesse einen Europäischen Schulmusikpreis. Der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler ist entgeltpflichtig, die Einnahmen betragen 8.314 Euro. Der Instrumentalunterricht am Städt. Gymnasium (MTG) ist jedoch kostenfrei. Im kommenden Jahr wird nun ein Antrag auf Entgeltbefreiung für Schülerinnen und Schüler der Ernst-Penzoldt-Mittelschule mit Finanzierungsvorschlag erarbeitet.

## **Flüchtlinge**

Im vergangenen Jahr wurden zwei Flüchtlingsjugendliche in den regulären Gitarrenunterricht integriert. Dabei hat sich herausgestellt, dass das vorhandene Musikschulangebot (regelmäßiger Besuch erforderlich, den Weg in die Musikschule finden) nicht die Bedarfe der jungen Neuankömmlinge erfüllen kann. Angebote sollten in Form von Workshops vor Ort, flexibel und mit einem hohen offenen Anteil gestaltet werden. Bei zusätzlichen Ressourcen kann im kommenden



Schuljahr sowohl Gitarren- als auch Percussions-Unterricht angeboten werden.

## Inklusion

Die Sing- und Musikschule ist grundsätzlich offen für die Arbeit mit Behinderten. Seit diesem Schuljahr gibt es hierfür eine Fachkraft, eine Kollegin hat sich in einem zweijährigen Lehrgang für die Arbeit mit Behinderten qualifiziert. Diese bezieht bereits Schüler mit körperlichen als auch anderen Behinderungen ein. Ebenso ist sie Ansprechpartnerin für das Kollegium bei Fragen zu Schülerinnen und Schülern, bei denen ein inklusiver Unterricht erforderlich ist.

## Ganztagsklassen

Die bestehenden Ressourcen für musikalische Angebote in den Ganztagsklassen sind ausgeschöpft. Ein Antrag auf Stundenerhöhung (12 U-Std.) liegt vor, es besteht Bedarf, besonders in der Adalbert-Stifter-Schule.

## Jugendkunstschule

### Kernaufgaben der Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in Zusammenarbeit mit ca. 60 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und diversen Kooperationspartnern Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

In den letzten Jahren haben sich drei Standbeine herauskristallisiert:

- Das Kurs- und Workshopprogramm, gegliedert in Sommer- und Wintersemester
- Sonder- und Kooperationsprojekte, wie KunstCafe (ISAR12), „ZERO“ Alkohol in der Schwangerschaft (Externe Kooperationspartner, gefördert mit Bundesmitteln), Kooperation mit dem Kunstpalais, soziokulturelle Angebote in den Stadtteilen, Kreativangebote in der Flüchtlingsunterkunft, Kreativangebot in der Kinderonkologischen Abteilung
- Schulprojekte, fortlaufend: Projektklasse Kunst an der Realschule am Europakanal, wird im Schuljahr 15/16 fortgesetzt. Einzelne Projektstage in Schulen und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schule für Kranke u. a.

### 1. Kurs und Workshop-Programm

Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden regulär ca. 90-100 Kurse und Workshops in folgenden Bereichen angeboten:

- Malen, Zeichnen, Drucken
- Plastisches Gestalten
- Fotografie, Film, Neue Medien
- Keramik
- Juks unterwegs (Natur- und Umwelterfahrungen, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung
- Neuheiten im Wintersemester: Coole Klamotte, Tape Art, Karton-Möbelbau u.a.

### 2. Sonder- und Kooperationsprojekte, Offene Stadtteilangebote, Werkstätten und Kunstmobil



In den Stadtteilen Anger, Bruck und Frauenaarach werden offene Spiel- und Kreativwerkstätten der Jugendkunstschule angeboten. Das Gemeindezentrum Frauenaarach beherbergt nach der Sanierung zwei Räume der Jugendkunstschule im UG. Das bisherige Angebot im soziokulturellen Bereich ist bereits im Sommer 2015 mit dem neuen Workshop der Bildhauerei für Jugendliche erweitert worden. Eine weitere intensive Nutzung der neuen Räume, die noch mit Möbeln und einem Raumteiler komplettiert werden, ist für das Wintersemester 2015/16 vorgesehen.

Das JuKS-KUNST-Mobil wird zum Jahresende 2015 zur Verfügung stehen und soll 2016 als (er)fahrbares Atelier und als mobiles Materiallager an bzw. zwischen den dezentralen Einsatzorten der JuKS dienen.

### Im Wintersemester 2015 werden folgende Projekte realisiert:

- Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften am 24. Oktober 2015
- Herbstkiste (in Kooperation mit Kulturpunkt Bruck) spannende Angebote ab 12 Jahren
- JuKS Weihnachtsfeier – mit der verrückten Baumschmuck-Werkstatt, einer kleinen „Werkschau“ und Punsch.
- Ausweitung des kreativen Angebots für (minderjährige) Flüchtlinge

### 3. Projekte 2016

- **JuKS wird 30!** Die Jugendkunstschule feiert 2016 ihren 30. Geburtstag. Verschiedene Aktionen mit Ausstellung und Performance befinden sich in Planung.
- Ein Konzept für die Mitwirkung an der bayernweiten Veranstaltungsreihe „Gewebe: Textile Projekte“ des Netzwerks STADTKULTUR wird erarbeitet – zwischen „Cooler Klamotte“, Architektur (die dritte Haut) und neuen Medien – evtl. wird das 30 jährige Jubiläum mit „eingewoben“ – Zeltstadt im Frankenhof....
- KunstCafé – jeweils am ersten Mittwoch im Monat – ein Kooperationsprojekt von JuKS und Bürgertreff Isar 12 – Fortführung des Projekts – im Rahmen des übergeordneten Projekts „Flüchten – Ankommen – Willkommen sein“
- „Malen in der Klinik (onkologische Abteilung)
- Comic-Salon: Groß Comic in der Theodor-Heuss-Anlage
- Grüne Art (Bootsbau) – Familienangebot
- Poetenfest – JuKS – Bücherzelt - Bücherobjekte and more
- Start mit der Konzeption: Kunstführer von und für Kinder – Planungsstart in 2016 – dessen Finanzierung erst in die Planung 2017 einfließen wird.
- Begleitung einer Profil-Klasse-Kunst an der Realschule Europakanal und Entwicklung eines Pilotprojekts – Fortsetzung
- Schule für Kranke, kontinuierliches Kunstangebot
- Kunstnomaden – JuKS unterwegs – JuKS erobert neue Orte: Keller, im Turm, Hugenottenkirche, Zelt auf Schlossplatz, im Kaufhaus, in den Arcaden – unter der Brücke, im Jugendclub, auf dem Spielplatz, auf dem Abenteuerspielplatz, im Schwimmbad, in der Turnhalle, auf der Wiese, im E-Werk, in den Untergründen des Stadtmuseums, im Kunstpalais, JuKS goes.... McDonald, .... Flüchtlingswohnheim, ISAR12, goes by DB, on the road, JuKS ...im Rathaus, im Bauhof, bei der Feuerwehr, Stadtmuseum, Besuch in anderen städtischen Dienststellen, im Kunstverein, in der Uni, in Schule X, bei Künstler Y usw.

### 4. Kooperationen



Abteilungen 471 und 472 innerhalb des Kulturamts, Amt für Soziokultur, Kinderkulturbüro, Bürgertreff Isarstraße, Kulturpunkt Bruck, Die Villa u.a. Schulen und Kindertageseinrichtungen, Schule für Kranke, Onkologische Abteilung, Kunstpalais, Stadtmuseum, Universität/Akademie

## 5. Personal

Personell verfügt die Jugendkunstschule ab September 2015 über eine weitere Teilzeitkraft (27,3 Stunden), neben der langjährigen Verwaltungskraft (25 Stunden Teilzeit), einer Leitungsstelle und einer neu zu besetzenden Volontariatsstelle. Darüber gibt es seit 2011 die Möglichkeit ein FSJ-Kultur in der JuKS zu absolvieren. Dieses erweiterte Team wird auf der einen Seite dazu beitragen, die teilweise nicht einzuschätzende Entwicklung zu stemmen, die durch zusätzliche Aufgaben im Bereich der kreativen Angebote für Flüchtlinge, der möglicherweise eingeschränkten Raumsituation und des bevorstehenden temporären Auszugs aus dem Frankenhof entstehen, verbunden mit allen zu bewältigenden Aufgaben, wie Raumsuche, Vorbereitung, Veränderung der Abläufe, Auflösen der Materiallager usw. Auf der anderen Seite stellt die Betreuung und Ausbildung der neuen Volontariatskraft neben der FSJ Kraft auch eine personelle Herausforderung dar. Neben den räumlichen Veränderungen werden darüber hinaus auch die medialen Umwandlungen (Relaunch Website) besonders für die Verwaltung eine große Veränderung darstellen und evtl. Fortbildungsbedarf erzeugen.

## 6. Weitere Entwicklung

**„Kunstnomaden“:** Für die Umbauphase des Frankenhofs lautet das Konzept: „Kunstnomaden“ d. h. die JuKS wird sich mit ihren Aktivitäten im ganzen Stadtgebiet noch weiter ausbreiten und an möglichen und unmöglichen Orten Kreativ-Workshops anbieten unter dem Motto „Zu Gast bei...“ Die JuKS ist bereits seit langem dezentral aktiv – mit unterschiedlichen Angeboten in Bürgertreffs.

**KunstMobil:** Die ab Herbst 2015 eingeschränkte Nutzbarkeit der Räume im Frankenhof aufgrund der Aufnahme minderjähriger Flüchtlinge wird sich im kommenden Jahr voraussichtlich noch verschärfen. Dieser Umstand soll jedoch konstruktiv während des Umbaus als Konzept „in Szene gesetzt werden“. Es ist daher nicht nur notwendig auf ein Raumproblem zu reagieren – sondern auch eine Marketing-Idee – den Gedanken „Jugendkunstschule“ ins Stadtgebiet zu verbreiten, neue Zielgruppe zu gewinnen, Stadt mitzugestalten und an vielen Orten wahrgenommen zu werden. Für die Realisierung dieser Idee ist der volle Einsatz des Kunst-Mobils notwendig und räumlich ein neuer Ort (nach Auszug aus dem Frankenhof), der als Ausgangspunkt und Zentrale für den einen oder anderen Workshop genutzt werden kann.

## 7. Ziele für 2016 – und langfristige Ziele

- 2016 wird eine Vorschlag erarbeitet für eine moderate Anhebung der Kursgebühren sowie der Dozenten honorare (evtl. Anpassung an Honorare der VHS)
- Teambuildingmaßnahmen/Fortbildungen JuKS (Teamcoaching, Teamtag, fachliche Fortbildungen u. a.)
- Qualifizierungsmaßnahme für Dozenten: Aufgrund des sich abzeichnenden Generationswechsels, Anwerbung neuer Dozenten, Gewinnung neuer Themenfelder, Fortbildung, Einarbeitung, Hospitationen, Schulungen (vergleichbar Baukastensystem VHS). Themen: Kursaufbau, Kurs-Vorbereitung, Spiele und Pausengestaltung u. a.
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverband der Jugendkunstschulen LJKE, u. a. ist eine gemeinsame Ausstellung bayerischer Jugendkunstschulen in einer Galerie in Rosenheim anlässlich des 40. Geburtstags der Jugendkunstschule



geplant.

## 8. Inklusion

Die Jugendkunstschule bemüht sich in allen Bereichen um Inklusion. Der barrierefreie Zugang zu einem Teil der Jugendkunstschulräume ist gewährleistet. Eine Teilnahme an den meisten Kursen ist nach Rücksprache mit der Kursleitung möglich.

Die Jugendkunstschule kooperiert seit Jahren mit der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen und realisiert vor Ort im wöchentlichen Rhythmus ein Kreativangebot. Auch im Rahmen einer individuellen Anfrage nach einer Einzelbetreuung, konnte die Jugendkunstschule unterstützend tätig sein.

### Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

#### **Aktualisierung der Website**

Die Homepage der Jugendkunstschule stellt eine wichtige Konstante bei der Öffentlichkeitsarbeit dar. In den letzten Jahren ist eine extern programmierte Datenbank sowie darin integriert ein neuer Internetauftritt mit vollwertiger Online-Anmeldung (einschl. Lastschriftbezahlung) zur Abwicklung aller organisatorischen Vorgänge in vielen Einzelschritten aufgebaut worden. Das SEPA Verfahren wird von den Bürgern überwiegend akzeptiert (Zusenden der Originalunterschrift) und ist aufgrund der Umstellung des Servicebüros letztendlich neben telefonischer Beratung die deutlichste Kontaktstelle für die Jugendkunstschule. Auch für die Umzugsphase ist die Jugendkunstschule durch die Online-Anmeldemöglichkeit, die inzwischen von über 80% genutzt wird, gerüstet.

Um fit für die Zukunft zu bleiben ist ein Umbau bzw. eine Aktualisierung der Website für 2016 notwendig. Dazu gehören fehlerfreie Abläufe, das Programmieren für mobile Geräte, Updates u.v.m. Die Kosten von voraussichtlich 10.000 Euro sind durch das Budget des Haushaltsjahres 2016 bislang nicht abgedeckt.

#### **Kreativangebots in der Flüchtlingsunterkunft Rathenaustraße**

Das in 2014/2015 wöchentlich durchgeführte kreative Angebot in der Flüchtlingsunterkunft Rathenaustraße kann bis Herbst 2015 noch aus Spendenmitteln finanziert werden. Für eine Aufrechterhaltung des kreativen Angebots werden zusätzliche Sachmittel in Höhe von ca. 5.000,- € benötigt.

### **Sofern Stellenplananträge für 2016 gestellt wurden:**

Falls die für 2016 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2016 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.



## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von IV/2015 bis IV/2016 geplant.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

(ggfs. Ressourcenbedarf siehe Abteilungskapitel)

### Gesamtamt

- Die 2015 begonnenen Gespräche (Beratung und Erfahrungsaustausch) mit dem ZSL– Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter) werden 2016 jeweils themenbezogen fortgesetzt.
- Mitarbeiter/innen des Kulturamtes werden an der Tagung „Inklusion und Kultur“ des Bayerischen Bezirkstags am 19./20. Oktober teilnehmen.

### Abt. 471/Festival und Programme

- Websites der Festivals informieren über die Barrierefreiheit der einzelnen Veranstaltungsorte.
- Erste Erfahrungen hinsichtlich technischer Hilfen für Schwerhörige und Gebärdensprache-Angebote für Gehörlose beim 35. Erlanger Poetenfest 2015 dienen als Grundlage für ein breiteres Angebot für Schwerhörige und Gehörlose im Jahr 2016.
- Führungen und Veranstaltungen für Gehörlose und Veranstaltungen in leichter Sprache beim Internationalen Comic-Salon.
- Entwicklung neuer Literatur-Veranstaltungsformate in leichter Sprache gemeinsam mit der Stadtbibliothek.

### Abt. 472/Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung

- Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen.
- Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen und die Zusammenarbeit mit der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen.
- Barrierefreier Zugang zu den Ausstellungsräumen ist gewährleistet.
- Bei Bedarf individuelle Führung in Gebärdensprache.
- Auch das Führungsformat „Bürger führen Bürger“ bietet inklusive Möglichkeiten unterschiedlicher Art, indem Menschen mit Behinderung nicht nur an Führungen teilnehmen, sondern bei Interesse auch selbst eine Führung anbieten können, ggf. mit entsprechender Unterstützung.
- Der Besuch von Tagungen/Fortbildungen zu weiteren Möglichkeiten und Feldern der Inklusion ist vorgesehen.

### Abt. 474/Sing- und Musikschule

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es eine Fachkraft, die sich in einem zweijährigen Lehrgang für die Arbeit mit Behinderten qualifiziert hat. Diese bezieht bereits Schüler mit körperlichen als auch anderen Behinderungen ein. Sie ist Ansprechpartnerin für das Kollegium bei Fragen zu Schülerinnen und Schülern, bei denen ein inklusiver Unterricht erforderlich ist.

### Jugendkunstschule

- Räumlichkeiten barrierefrei.

# Arbeitsprogramm 2016

**Fachausschuss**

**Kultur- und Freizeitausschuss**

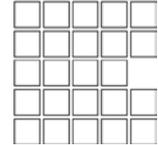
24.07.2015

**Amt**

47/Kulturamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



- Kontinuierliches Kunstangebot in der Schule für Kranke.
- Juks reagiert auf Anfragen und Projektvorhaben und liefert individuelle Lösungen.